

# 4. Zitrus-Newsletter Frühjahr 2022



Botanischer  
Garten  
Solingen

Liebe Zitrusfreunde,

Nur ungern möchte ich die zur Genüge in den Medien diskutierte Krankheit „Corona“ thematisch Teil meines Zitrusnewsletters werden lassen, aber ihre Auswirkungen waren insbesondere in jeder neuen Welle deutlich für uns spürbar und führten bis zuletzt zu einer radikalen Streichung des Veranstaltungsangebots im Botanischen Garten. Von heute auf morgen brach ein für viele Menschen wichtiges grün-kulturelles Angebot weg. Für uns alle ging nichts mehr seinen gewohnten Gang. Was noch vor der Pandemie ein wesentlicher Bestandteil meines Ehrenamts war, wie beispielsweise die Abgabe von Zitruspflanzen aus eigener Produktion, die Beratung und die Weitergabe von Pflégetipps, das Präsentieren historisch bedeutsamer Zitruspflanzenschatze aus unserer Sammlung, das Schreiben von Zitrusnewslettern, aber insbesondere auch die Verköstigung eigener Ernten in Form von köstlich erfrischenden Marmeladen, musste für lange Zeit wegfallen.

Das junge Jahr 2022 lässt mich im Hinblick auf die Rückkehr zur Normalität optimistisch in die Zukunft blicken und das Frühjahr, wie vor der Pandemie gewohnt, mit einem neuen Newsletter beginnen. Ohne diese besondere Zitronenart, der ich diesen Newsletter widmen möchte, wäre es der Zitruspflanzenwelt nicht möglich gewesen zu ihrem Ruhm zu gelangen. Sie kann als die Mutter der uns bekannten Speisezitrone (*Citrus limon*) bezeichnet werden und sollte in keiner Zitruspflanzensammlung fehlen. Die Rede ist von der **Citrus medica**. Die Art gliedert sich in viele verschiedene Sorten, wobei die *Citrus medica* 'Etrog' die historisch bedeutsamste Sorte darstellt.

Ihr wichtiger Beitrag zur jüdischen Glaubenspraxis, sowie ihre herausragenden botanischen Merkmale und Eigenschaften, haben ihr zu einem hohen Stellenwert in der Welt der Zitruspflanzen verholfen. Im jüdischen Brauchtum findet sie anlässlich des sogenannten Laubhütten- oder Sukkotfests als Bestandteil des im 3. Buche Moses 23, 40 vorgeschriebenen Feststraußes Verwendung. Hohe Ansprüche an die Qualität und die Herkunft reduzieren die jährliche Ernte auf eine kleine Auswahl an Früchten und machen sie zu einer der begehrtesten und wertvollsten Vertreterinnen ihrer sauerfruchtigen Artgenossen überhaupt.



*Citrus sinensis* mit heranreifenden Früchten und gut durchgewurzeltem Erdreich.

# 4. Zitrus-Newsletter Frühjahr 2022



Botanisch zählt die *Citrus medica* 'Etrog' zu den Zedratzitronen, die sich unter die drei bekannten Urspezies der Gattung *Citrus* einreihen. Ihre Herkunft lässt sich bis in das 6. Jahrhundert v. Chr. bis in das historische Land Medien gesichert zurückverfolgen, das im heutigen iran-irakischen Grenzgebiet liegt und das bei der Namensgebung ihrer Art einen erkennbaren Einfluss genommen hat. Diese Region stellte auf dem Weg der Art nach Europa nur einen Zwischenstopp dar. Am Fuße des Himalajas in Assam nahm ihre Reise ihren Anfang. Die Verbreitung im Mittelmeerraum kann dabei maßgeblich auf jüdische Siedler um das 3. Jahrhundert v. Chr. zurückgeführt werden.

Von ihrem Habitus her wird die Etrog-Zedratzitrone durch eine offene, mäßig kräftige Wuchsform beschrieben. Ihre tief dunkelgrünen Blätter weisen eine für diese Art typisch lange, elliptische Form auf, deren Spitzen markant abgerundet sind. Die jungen Triebe und Blütenknospen sind purpurn und erscheinen das ganze Jahr über in Gruppen, wobei die Hauptblüte hierzulande hauptsächlich in die heißen Sommermonate fällt.



Querschnitt einer *C. medica* 'Etrog'  
Quelle: Agrumi Lenzi

Die Schale der Frucht ist dick, leicht rau und enthält wie ihre Blätter das dominant nach Zitrone riechende Aroma Citral. Die Frucht verfärbt sich bei Vollreife in ein intensives Gelb, ist mittelgroß, länglich-elliptisch und mit einem häufig anhaftenden Stempel versehen, der bei der Auswahl für jüdische Riten nicht fehlen darf. Die Etrogzitrone zeichnet sich darüber hinaus durch ihren geringen Fruchtfleischanteil aus, der wenig sauren Saft, dafür jedoch umso mehr Kerne enthält. In der Küche findet sie in allen Teilen Verwendung und eignet sich insbesondere für die Herstellung von Zitronat und aromatischer Zitrusmarmelade.

## **Pflege Tipps für das Frühjahr:**

- Schädlingsbekämpfung: Tiere vorzugsweise mechanisch beseitigen. Bei starkem Befall ein Pflanzenschutzmittel aus dem Biologischen Anbau verwenden.
- Schnittmaßnahmen: Der späte Winter ist der ideale Zeitpunkt für die Durchführung von Rückschnittmaßnahmen. Die Pflanzen müssen im Voraus auf einen möglichen Pilzbefall hin untersucht werden, den es vorab zu behandeln gilt.
- Umtopfen: Bei vollständig durchwurzelter Pflanzkübeln ist eine Umtopfung in frische Zitruserde empfehlenswert. Der Kübel sollte im Durchmesser ca. 4-5 cm größer sein als der alte Kübel. Auf eine Drainageschicht am Kübelboden sowie eine geeignete Erdmischung für Zitruspflanzen ist zu achten. Qualitativ hochwertige Zitruserde kann im Botanischen Garten gegen eine faire Spende erworben werden.
- Gießen und Düngen: Nur mäßig gießen, wenn das obere Drittel der Kübelerde abgetrocknet ist. Gedüngt wird mit halber Konzentration alle 4 Wochen.

## **Ankündigung für das Jahr 2022:**

Erstmals wird am 5. Juni 2022 ein Zitrustag im Botanischen Garten der Stadt Solingen stattfinden. Ein Programm wird in Kürze folgen.

*Euer Timm aus dem Botanischen Garten Solingen*